

Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten



RE Ressourceneffizienz
Schonen. Verbessern. Leben.

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



GESAMTVERBAND DER
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

mit Unterstützung von:



SUSTAIN | CONSULT

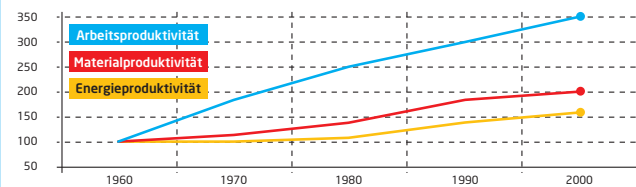
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zielsetzungen

Zielsetzung - IG Metall

- » **Innovative Ansätze** zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten über einen gemeinsamen **Dialogprozess in der Branche fördern**
- » **Potentiale nutzen**, damit steigende Rohstoff- und Energiekosten **nicht zwangsläufig zu Standortproblemen** führen
- » Mehr Kosteneffizienz bei Ressourceneinsatz **statt verengte Sicht** und steigenden Druck **auf die Arbeitskosten**
- » Nachhaltigkeitswissen und „life-cycle-thinking“ bei **Betriebsräten und Beschäftigten** erhöhen

Arbeits-, Material- und Energieproduktivität



- » **Mitbestimmungsaufgabe mit Leben erfüllen und in die praktische Arbeit integrieren**

Zielsetzung - GDA

- » **Gemeinschaftsinteresse: Akzeptanz** für den **Werkstoff** sichert **Beschäftigung**
- » **Ressourceneffizienz von Aluprodukten** abhängig von **Verhalten in Produktion und Konsum**
- » **Mitarbeiter** über **Einfluss** auf Ressourceneffizienz **inner- und außerhalb** ihres Betriebes informieren
- » **Ressourceneffizienz** von Aluprodukten **fördern** durch **Innovation** und **Verhalten am Arbeitsplatz** und als **Verbraucher**

Nachhaltige Entwicklung



- » **Doppelfunktion Mitarbeiter: Produzent und Konsument**

Informationen - Kontakt

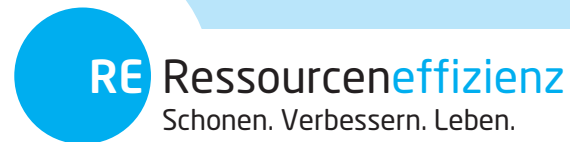
Am sozialpartnerschaftlichen Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten sind folgende Projekt-Partner beteiligt:

- » IGM - Industriegewerkschaft Metall
- » GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
- » BMU - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Weitere Informationen

und Ansprechpartner erhalten Sie unter:

www.aluminium-ressourceneffizienz.de



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



mit Unterstützung von:

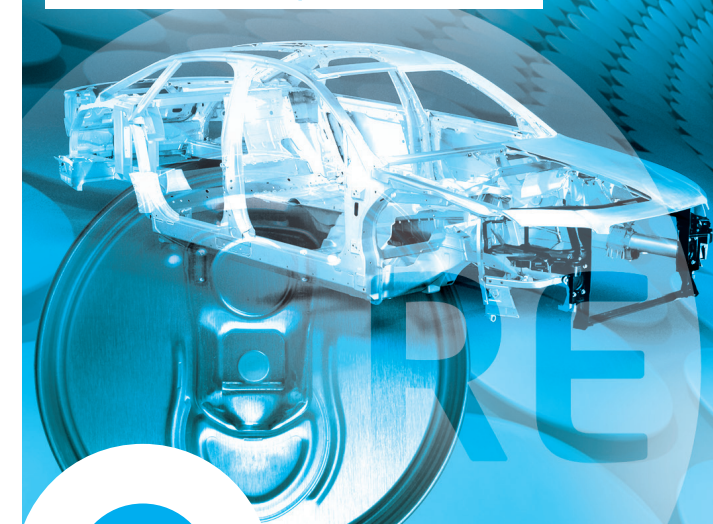


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Grußwort

Der intelligente und sparsame Umgang mit Energie und Rohstoffen wird der Schlüssel für einen langfristigen ökologischen wie auch ökonomischen Erfolg in der Klimapolitik sein. Um hier wesentliche Fortschritte zu einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen, müssen auf allen Ebenen die wichtigen Akteure angesprochen und einbezogen werden.

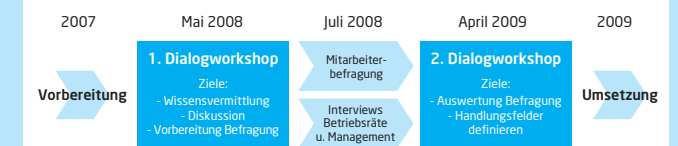
Die Aluminiumindustrie ist für den Klima- und Umweltschutz nicht nur wegen der Nutzung von Energie und Rohstoffen, sondern auch wegen des in innovativen Technologien verwendbaren Werkstoffes Aluminium eine Schlüsselindustrie. Aus diesem Grund unterstützt das Bundesumweltministerium den vom Gesamtverband der Aluminiumindustrie und der IG Metall initiierten sozialpartnerschaftlichen Branchendialog. Dieses innovative Projekt erarbeitet praxisorientierte Ansätze zur Verbesserung der Ressourceneffizienz für die gesamte Branche und kann damit auch einen Beitrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung leisten.

Sigmar Gabriel, Bundesumweltminister

Einführung

Wie in Produktion und Konsum intelligenter und sparsamer mit den eingesetzten Ressourcen umgegangen werden kann, darüber diskutierten die Industriegewerkschaft Metall (IGM) und der Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA) gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium (BMU) in einem Dialogprojekt. Angestoßen wurde das Projekt im Rahmen der BMU Initiative Netzwerk Ressourceneffizienz, zu deren Gründungsmitgliedern auch die IG Metall und der GDA zählen.

Ablauf des Dialogprozesses



- » **Identifikation von Potentialen zur Ressourceneffizienzsteigerung bei Produktion und Konsum von Aluminiumprodukten**

1. Dialogworkshop

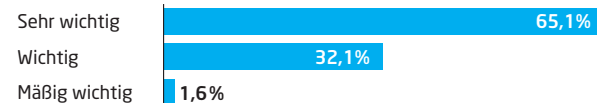
Der erste Dialog-Workshop mit Betriebsräten und Führungskräften diente der Themenfindung für den sozialpartnerschaftlichen Dialog.

Dabei standen Fragen im Vordergrund wie: Was heißt Ressourceneffizienz bezogen auf meinen Betrieb und meine tägliche Arbeit und welcher betriebliche Nutzen lässt sich aus dem effizienten Umgang mit Ressourcen ableiten? Welchen Beitrag zur Ressourceneffizienz kann ich innerhalb und außerhalb des Betriebes leisten und wie lässt sich die Thematik kommunizieren, um das Bewusstsein für eine ressourcenschonendere Nutzung von Aluminiumprodukten zu schärfen?

Kernaussagen waren unter anderem:

- » Ressourceneffizienz trägt dazu bei, Innovationen beim Einsatz von Energie und Rohstoffen voranzutreiben.
- » Ressourceneffizientes Handeln erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und trägt dadurch zur Standort- und Beschäftigungssicherung in der Branche bei.
- » Neben Optimierungen im Produktdesign und in der Produktion sind besonders die Ressourceneffizienzpotenziale der Nutzungsphase von Aluminiumprodukten hervorzuheben.
- » Die Thematik sollte systematisch ins Ideenmanagement und in die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse der Betriebe eingebunden werden.
- » Informationen zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten sollten einfacher zugänglich gemacht und komplexe Sachverhalte verständlicher aufbereitet werden.

Einschätzung / Steigerung der Ressourceneffizienz



- » 97 % der Befragungsteilnehmer stufen die Steigerung der Ressourceneffizienz als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ein

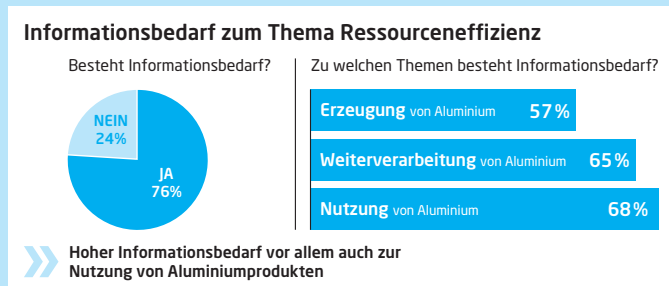
Mitarbeiterbefragungen

Die Rückläufe aus der begleitend durchgeführten Mitarbeiterbefragung waren sowohl von der Menge wie auch von der Qualität her beeindruckend und belegen den hohen Stellenwert, den das Thema Ressourceneffizienz heute hat. Unter anderem haben die Beschäftigten fast 3.000 konkrete und praktische Vorschläge für Maßnahmen in den Betrieben und bei der Verwendung der Produkte gemacht.

Beteiligung:

- » 15 Standorte aus 10 Unternehmen
- » Rückläufe aus folgenden Prozessen: Elektrolyse, Formguss, Walzen, Extrusion, Ziehen (Draht), Recycling und Veredelung
- » 1.727 Fragebogen-Rückläufe; dies entspricht 16 % aller Mitarbeiter aus den beteiligten 15 Betrieben
- » **Erste derartig breit angelegte sozialpartnerschaftliche Branchenumfrage zur Ressourceneffizienz in Deutschland**

Zentrale Ergebnisse:



Ansatzpunkte für Effizienzsteigerungen in der Produktion wurden eher in der Verarbeitung als in der Produktion von Aluminium gesehen. Doch auch im Umgang mit Aluminiumprodukten durch Verbraucher sehen die Befragten Ansätze für Ressourceneinsparungen. Ein Schwerpunkt bei den Antworten bildet hier das Handlungsfeld Entsorgung und Recycling.

Experteninterviews

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung führte das Beratungsunternehmen „Sustain Consult“ Experteninterviews mit den Betriebsräten und den Unternehmensleitungen deutscher Aluminiumindustrieunternehmen zum Thema „Aluminiumprodukte und Ressourceneffizienz“ durch.

Die Interviews dienten dabei insbesondere dazu, auf diesem Wege wichtige Informationen z. B. über Wissensstände, Motivationslagen und Handlungsmöglichkeiten zu ermitteln.

Große Bedeutung hatten in den Interviews unter anderem folgende Aspekte:

- » Bedeutung von Wertschöpfungskette und Lebenszyklus im betrieblichen Alltagshandeln stärker berücksichtigen,
- » Stärkung der Möglichkeiten des Lernens zwischen Arbeitsschichten, Betrieben oder Unternehmen,
- » Implementierung von Bottom Up Prozessen zur Nutzung der Kompetenz der Beschäftigten für technische Verbesserungen, das Auffinden und Umsetzen sozialer und organisationaler Innovationen zur Steigerung der Ressourceneffizienz,
- » Ausgestaltung des politischen Rahmens durch proaktives Kommunizieren von regulatorischen Anforderungen der Aluminiumindustrie und der Auswirkungen politischer Entscheidungen.



2. Dialogworkshop - Folgeaktivitäten

Im zweiten Dialogworkshop wurden die Kernthemen der ersten Veranstaltung sowie vor allem die wesentlichen Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung und den Experteninterviews mit der Zielsetzung vertiefend erörtert, Wege für konkrete, möglichst branchenweite Umsetzungsmaßnahmen zu finden.

Hierzu wurden an Thementischen Möglichkeiten diskutiert, die Informationsstände zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten zu verbessern sowie entsprechendes Wissen in die Aus- und Weiterbildung zu integrieren und auch für das betriebliche Vorschlagswesen besser nutzbar zu machen.

Als relevante Themenfelder wurden unter anderem definiert:

- » Schrottmanagement,
- » betriebliche Prozesse,
- » Produktdesign,
- » Stoffstrommanagement mit Kunden,
- » Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten,
- » Recycling,
- » Verbraucherverhalten.

Diese Themenfelder könnten in einem Folgeprojekt für innerbetriebliche Präsentationen und Plakate aufbereitet werden. Die daraus resultierenden Materialien stünden dann auch für die betriebliche Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

